

Dem Boden immer wieder größte Aufmerksamkeit

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren Karl Marx' haben die Genossenschaftsbauern der Abteilung Lübow der LPG (P) Dorf Mecklenburg, Kreis Wismar, unter Führung unserer APO gute Leistungen vollbracht. Das Ergebnis ihrer angestregten Arbeit wurde jedoch durch die ungünstigen Witterungsbedingungen geschmälert. Die Erträge blieben hinter denen des Vorjahres zurück. Dennoch haben wir Genossen weder Resignation noch Pessimismus aufkommen lassen. Wie wir es gewohnt sind, stellen wir uns den Schwierigkeiten und bemühen uns, sie zu meistern.

In den täglichen politischen Gesprächen haben wir den Genossenschaftsbauern stets den engen Zusammenhang erläutert, der zwischen unseren ökonomischen Leistungen, den hohen Erträgen auf allen Feldern und in jeder Fruchtart und dem Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens besteht. Das wird von ihnen immer besser verstanden und durch ihre Arbeitstaten und Initiativen im Wettbewerb unterstrichen.

Ausgezahlt hat sich unsere Orientierung, die Produktions- und Arbeitsorganisation nach territorialen Gesichtspunkten umzugestalten. Dadurch wuchs die Verantwortlichkeit der Kollektive für den Boden. Hierauf müssen wir aber die politische Einflußnahme weiter verstärken. Zugleich gilt es die Gesamtverantwortung für den einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß in der Kooperation noch mehr auszuprägen.

Besonders in diesem Jahr zeigte sich deutlich: Wer seinen Boden in Ordnung hat, wird mit den Tücken des Wetters am besten fertig und braucht weniger

Ertragsschlappen einzustecken. Das muß auch für unsere APO eine wichtige Lehre sein. Wir werden deshalb in unserem neuen Kampfprogramm für 1984 der Hebung der Bodenfruchtbarkeit noch größere Aufmerksamkeit schenken. Sich dabei konsequent an den Besten zu messen und ständig an die eigene Arbeit eine kritische Elle anzulegen, das bleibt wichtigstes Leistungsprinzip.

Gegenwärtig sind unsere Kollektive mitten in der Herbstbestellung. Von ihrer Qualität hängt der Ertragszuwachs im kommenden Jahr maßgeblich ab. In den Bestellbrigaden wirken wir Genossen darauf ein, daß die agrotechnischen Termine und die vorgegebenen Parameter eingehalten werden. Aber bei der Einsaat des Winterroggens gab es schon wieder ein Versäumnis. Nicht bis zum letzten Hektar war der optimale Zeitpunkt eingehalten worden. Wir müssen deshalb in der Parteikontrolle noch konsequenter werden.

Ausdruck für die Reife der Kooperation ist, wie wir es verstehen, die Viehbestände in den LPG Tierproduktion mit Futter zu versorgen. Manches wurde in den vergangenen Jahren mit der Kraft der Genossen verbessert. Die Zusammenarbeit zwischen den Pflanzenbauern und den Viehzüchtern wurde enger. Im verstärkten Zuckerrübenanbau hat sich dieses „an einem Strang ziehen“ sehr deutlich gezeigt.

Um die hohen Tierbestände zu jeder Jahreszeit zuverlässig, ausreichend und leistungsgerecht mit Futter aus dem eigenen Aufkommen zu versorgen, so wie es die Parteibeschlüsse fordern, sind jedoch weitaus größere Anstrengungen als bisher nötig. Das ist nur zu erreichen, wenn auf allen Feldern Höchsterträge erzielt werden. Die Bereitschaft, darum zu kämpfen, liegt bei den Genossenschaftsbauern vor. Von uns Genossen wird es abhängen, daß sich das in den notwendigen Wettbewerbsinitiativen der Kollektive widerspiegelt.

Ernst-Heinrich Oldenburg

(Aus der Diskussion auf einer APO-Wahlversammlung in der LPG (P) Dorf Mecklenburg, Kreis Wismar)

Leserbriefe

teiauftrages, als Propagandist zu arbeiten, beginnt beim Besuch der Anleitung, hat als Hauptteil die niveauvolle Durchführung des Zirkels und endet mit einer qualifizierten Berichterstattung an die APO-Leitung. Unsere Parteileitung ist dadurch ständig über den Besuch der Anleitungen durch die Propagandisten informiert. Sie konnte Maßnahmen einleiten, die die Beteiligung im wesentlichen sicherten. Das ist wichtig, da die Anleitungen von den Propagandisten als sehr hilfreich für die inhaltliche und methodische Vorbereitung der Zirkel eingeschätzt werden. Eine in der Grundorganisation vorge-

nommene Analyse der Kampfkraft brachte auch für das Parteilehrjahr interessante Ergebnisse. Durch sie wurde sichtbar, daß noch nicht alle Agit.-Prop.-Verantwortlichen der APO-Leitungen ihre Aufgaben selbständig und umfassend lösen. Aber dort, wo auch diese Aufgabe noch dem APO-Sekretär überlassen blieb, wurden nicht die besten Ergebnisse erzielt, weil es in der Fülle der von ihm zu lösenden Aufgaben nicht seiner Bedeutung entsprechend eingeordnet werden konnte.

Entscheidend ist natürlich auch die Reaktion der Parteileitung auf Mängel und Fragen, die in den Zirkelberichten

genannt werden. Wir handhaben es so, daß bei allgemein interessierenden Fragen die APO-Sekretäre beauftragt werden, diese Probleme im Referat der nächsten Mitgliederversammlung zu behandeln. Zu speziellen Problemen werden kompetente Genossen beauftragt, in Zirkeln aufzutreten. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen führen wir das Parteilehrjahr 1983/84 durch. Die Kampfkraft der Grundorganisation wird dadurch weiter wachsen.

Harts Schirmer

ParteiSekretär des Betriebes für wissenschaftlich-technische Leistungen im VEB Carl Zeiss Jena